



ZVR-Zahl 603819048

Liebenfels, 27.10.2022

Schließung VS Sörg;
Entscheidungen der Gemeindegremien –
Rechtliche Prüfung hinsichtlich
Gültigkeit des Beschlusses,
mögliche Pflichtverletzungen gem. K-AGO und
möglicher Regresspflicht der Mandatäre -
Ersuchen

Amt der Kärntner Landesregierung/
Abteilung 3

Mießtaler Straße 1
9021 KLAGENFURT am Wörthersee

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Namen der Alternative für Liebenfels (A-L) ersuche ich als Gemeinderat der
Marktgemeine Liebenfels zu nachstehend angeführten Sachverhalt um rechtliche Prüfung

- der **Gültigkeit** des **Beschlusses** des Gemeinderats zum **Tagesordnungspunkt 7** (TOP) der **GR-Sitzung** vom **26.05.2021**;
- einer **möglichen Pflichtverletzung** gem. der **K-AGO** durch einzelne **Mitglieder** von **Gremien** der Marktgemeine Liebenfels (Gemeinderat, Gemeindevorstand, Ausschuss für Familien, Soziales, Bildung, Sport und Kultur, Bürgermeister der Marktgemeine Liebenfels);
- sowie einer **möglichen Haftung** (inkl. **Regressforderungen**) der oben angeführten Gremien im Falle eines (zukünftigen) finanziellen Schadens für die Marktgemeine Liebenfels durch die Schließung der VS Sörg

aufgrund der im Sachverhalt nachstehend angeführten Gründe:

Ausgangslage:

a) Beschlussfassung Gemeinderat 26.05.2021:

In der GR-Sitzung vom 26.05.2021 wurde beim TOP 7 (Schulkonzept Liebenfels) durch den Gemeinderat der Marktgemeinde Liebenfels folgender Beschluss gefasst:

„Mehrheitlich (16 : 7 Stimmen) beschließt der Gemeinderat folgendes Schulkonzept: Ausbau der Volksschule Liebenfels zu einem Bildungszentrum für alle Schüler der Marktgemeinde Liebenfels. Allen Schülern, die im Schuljahr 2020/2021 die Volksschule Sörg besuchen, wird die Möglichkeit gegeben, diese mit der 4. Schulstufe zu beenden.“

In der GR-Sitzung vom 26.05.2021 wurde beim TOP 8 (Kindergärten Liebenfels – Konzept NEU) durch den Gemeinderat der Marktgemeinde Liebenfels folgender Beschluss gefasst:

„Mehrheitlich (18 : 5 Stimmen) beschließt der Gemeinderat den ehestmöglichen Ausbau des Standortes Sörg zu einem „Erlebniskindergarten“.

Die der Beschlussfassung vorangegangene Diskussion ist dem Sitzungsprotokoll der GR-Sitzung vom 26.05.2021 zu entnehmen (siehe Beilage 1).

b) Neuerlicher Antrag der A-L um Behandlung im Gemeinderat vom 27.01.2022:

Durch die A-L wurde am **27.01.2022** ein **Antrag** an den Gemeinderat der Marktgemeinde Liebenfels um **neuerliche Behandlung** des **Beschlusses** der GR-Sitzung vom 26.05.2021 (TOP 7) bzgl. der **Schließung** der **VS Sörg** im Rahmen des Schulkonzeptes Liebenfels eingebracht (siehe Beilage 2).

In diesem wurden durch die A-L alle ihr bis dahin bekannt

- gewordenen Tatsachen (z.B. Kaufvertrag, ev. Nichteinhaltung der Zumutbarkeit des Schulweges gem. dem Kärntner Schulgesetz etc.);
- mögliche Auswirkungen für die Eltern und Kinder (z.B. Transport der Schüler von Sörg nach Liebenfels, sowie im Gegenzug der Kindergartenkinder von Liebenfels nach Sörg etc.);
- mögliche (vor allem finanzielle) Auswirkungen für die Marktgemeinde Liebenfels (z.B. Verlust des Grundstückes, Rückzahlung der Förderung etc.);

angeführt, welche aus Sicht der A-L bei der **Beschlussfassung nicht berücksichtigt wurden** (z.B. Kaufvertrag, da dieser dem Gemeinderat „offiziell“ nicht bekannt war etc.)!

Der Antrag der A-L wurde durch den Vorsitzenden, NRAbg. Bgm. Köchl, in der **GR-Sitzung vom 23.03.2022 verlesen** und dem **Ausschuss für Familien, Soziales, Bildung, Sport und Kultur zugewiesen**.

Am 10.06.2022 und am 29.09.2022 hat der Gemeinderat der Marktgemeinde Liebenfels getagt. Da der **zuständige Ausschuss** für Familien, Soziales, Bildung, Sport und Kultur **über 6 Monate** den Antrag der A-L **nicht behandelt hat** (da nicht auf den Tagesordnungen der beiden oben angeführten GR-Sitzungen), erfolgte durch die A-L eine Anfrage dbzgl. bei der Tagesordnung zur GR-Sitzung vom 29.09.22 an den Vorsitzenden, warum der Antrag der A-L bisher nicht behandelt wurde.

Durch den NRAbg. Bgm. Köchl erfolgte die Auskunft, dass der **Antrag der A-L vom 27.01.2022** nicht auf der Tagesordnung ist, weil der **Ausschuss** für Familien, Soziales, Bildung, Sport und Kultur seit **Einbringung des Antrages noch keine Sitzung abgehalten hat** und der Antrag daher auch nicht behandelt werden konnte (siehe Beilage 3, Seite 3, vorletzter Absatz).

Diese **Aussage** des NRAbg. Bgm. Köchl **entspricht nicht der Wahrheit**, da der **Ausschuss** für Familien, Soziales, Bildung, Sport und Kultur am **10.03.2022** sehr wohl **getagt** hat (siehe Beilage 4).

Die Zuweisung erfolgte zwar erst in der GR-Sitzung vom 23.03.2022. Aus Sicht der A-L hätte bereits bei dieser Sitzung vom 10.03.2022 zumindest eine Vorberatung über die Behandlung dieses Antrages inkl. einer Empfehlung der weiteren Behandlung an den Gemeindevorstand bzw. Gemeinderat erfolgen können.

Auch ohne dieser Behandlung, hätte aus Sicht der A-L eine Behandlung des Antrages durch den Ausschuss für Familien, Soziales, Bildung, Sport und Kultur, sowohl im Zuge der Vorbereitung auf die GR-Sitzung vom 10.06.2022, als auch für die GR-Sitzung vom 29.09.2022 erfolgen können.

Hiezu wird von der A-L angemerkt, dass seitdem der Ausschuss für Finanzen, Raumplanung und Infrastruktur/K dreimal getagt hat (18.05.2022, 21.09.2022, sowie am 21.10.2022).

Am 25.10.2022 erging nun die Einladung für eine Sitzung des Ausschusses für Familien, Soziales, Bildung, Sport und Kultur am 07.11.2022, in welchen der Antrag der A-L im TOP 11 behandelt wird.

Durch die A-L liegt die Vermutung nahe, dass durch die Nichtbehandlung des Antrages der A-L im Ausschuss für Familien, Soziales, Bildung, Sport und Kultur, Personen bzw. Gremien der Marktgemeinde Liebenfels Zeit gewinnen wollten, um so die Behandlung des Antrages der A-L im Gemeinderat so weit wie möglich hinauszuzögern!

c) Dem Gemeinderat bei der Beschlussfassung nicht vorliegende Grundlagen:

Bei der **Beschlussfassung** des TOP 7 bei der GR-Sitzung vom 26.05.2021 wurden **folgende Punkte** bzgl. der Schließung der Volksschule Sörg aus Sicht der A-L **nicht** oder **nur ungenügend beachtet**. Dies erfolgte aus Sicht der A-L aufgrund des **hohen Zeitdruckes**, der auf den Gemeinderat ausgeübt wurde, sowie den dadurch dem Gemeinderat **nicht vorliegenden Informationen**:

1) Kaufvertrag VS Sörg aus dem Jahr 1960:

Nach der GR-Sitzung vom 26.05.2021 erhielt die A-L aus der Bevölkerung die Information, dass es einen Vertrag aus dem Jahr 1960 geben soll, welcher bei der Schließung der VS Sörg zu einem **Verlust des Grundstückes** und somit **auch des Schulgebäudes** führen soll, wenn es **keine Nutzung** für einen **schulischen Zweck** mehr gibt.

Durch die A-L konnte dieser Vertrag am 09.07.2021 beim BG St. Veit/Glan „ausfindig“ gemacht werden (EZ 137/KG Sörg (TZ 1121/1962)).

Im Zuge der **Fragestunde** gem. § 46 in der **GR-Sitzung** vom **04.10.2021**, TOP 3, wurde durch den **NRAbg. Bgm. Köchl** dem **Gemeinderat mitgeteilt**, dass der **Marktgemeinde Liebenfels kein solcher Vertrag bekannt ist** (siehe Beilage 5, Seite 4, letzter Absatz).

Daraufhin wurden dem Gemeinderat durch GR Wipperfürth (A-L) aus dem Vertrag die beiden wichtigsten Punkte (Absatz zwei und drei) vorgelesen (Details dazu siehe Antrag der A-L, Beilage 2, Seite 3).

Nach dieser GR-Sitzung erfolgten durch die A-L mehrere Anfragen an die Abt3, Abt6 der Ktn. LReg, sowie an die Bildungsdirektion für Kärnten in dieser Sache. Die Zusammenfassung der Antworten ist dem Antrag der A-L (siehe Beilage 2, Seiten 5 - 9) zu entnehmen.

Hier wird insbesondere auf die Antwort der Abt3/Ktn. LReg bzgl. der Rückfrage der A-L zur „Rechtsicherheit“ der Auffassung der Abt3/Ktn. LReg hingewiesen, wo auf eine **mangelnde Legaldefinition verwiesen** wird (siehe Beilage 6), sowie auf die Antwort der Bildungsdirektion für Kärnten (siehe Beilage 7), wo festgehalten ist, dass es sich um eine **zivilrechtliche Fragestellung** handelt, welche durch die **Marktgemeinde Liebenfels zu klären** ist.

Durch den „**offenen**“ **Ausgang** im Falle eines **Rechtsstreites** (welcher aus Sicht der A-L nicht auszuschließen ist), besteht hier ein nicht unwesentliches **finanzielles Risiko** (auch was die ev. „Wiederherstellung des Ursprungszustandes“ (= Abriss des Gebäudes) betrifft) für die Marktgemeinde Liebenfels, welches **bis dato in keinster Weise** durch den Gemeinderat **beachtet bzw. beurteilt** wurde!

2) Rückzahlung von Fördermitteln:

Gem. **Auskunft** des NRAbg. Bgm. Köchl in der GR-Sitzung (im Rahmen der Fragestunde) vom **04.10.21** erfolgte die Sanierung der VS Sörg im Jahr 2010 mit Mitteln aus dem Schulbaufonds und wenn die Schule nicht mehr als Bildungseinrichtung verwendet wird, müsste die Gemeinde einen aliquoten Anteil zurückzahlen. Die Summe wurde mit **Euro 547.000,--** angegeben (siehe Beilage 5, Seite 4, drittletzter Absatz).

Sollte durch den oben angeführten Kaufvertrag das Grundstück verloren gehen, ist davon auszugehen, dass die noch **offenen Fördermitteln zurückgefordert werden**, weil keine Nutzung mehr erfolgt, auf dessen Grundlage die Förderung gewährt wurde.

3) Vorgaben gem. Kärntner Schulgesetz, LGBl Nr. 58/2000:

Bei der GR-Sitzung vom 26.05.2021 wurde durch den NRAbg. Bgm. Köchl dem Gemeinderat mitgeteilt, dass gem. § 11 des K-SchG bei einer Schülerzahl unter 30 eine Schulschließung anzuordnen ist (siehe Beilage 1, Seite 9, Absatz 3). Eine weitere Information bzw. Berücksichtigung der anderen Möglichkeiten (z.B. Expositurklassen, Zumutbarkeit Schulweg etc.) gem. dem K-SchG erfolgten bei der Beschlussfassung nicht.

Gem. Recherchen der A-L ist es jedoch möglich, dass für einzelne Schüler der **Schulweg über eine Stunde liegen könnte** und somit **unzumutbar** wäre (Details dazu siehe Antrag der A-L, Beilage 2, Seite 19 und 20).

In diesem Fall dürfen Volksschulen gem. dem § 11, Abs. (4), sofern in § 48 und § 87 nicht anders bestimmt, an Orten weiterbestehen, für die die Voraussetzungen des Abs. 1 nicht oder nicht mehr zutreffen, wenn im **Umkreis mindestens 30 schulpflichtige Kinder wohnen** (Details dazu siehe auch Antrag der A-L, Beilage 2, Seite 10 und 11).

Auch die **weiteren Möglichkeiten** gem. dem K-SchG, wie z.B. Weiterführung der VS Sörg als Expositurklassen der VS Liebenfels, eine vorübergehende Stilllegung etc. wurden vom Gemeinderat der Marktgemeinde Liebenfels in der **Beschlussfassung in keinster Weise diskutiert und berücksichtigt**.

In der Beschlussfassung wurden durch NRAbg. Bgm. Köchl die Schülerzahlen dem Gemeinderat wie folgt mitgeteilt (siehe Beilage 1, Seite 10, Absatz 1):

- Schuljahr 2021/2022: 34 Kinder
- Schuljahr 2022/2023: 29 Kinder
- Schuljahr 2023/2024: 24 Kinder
- Schuljahr 2024/2025: 24 Kinder

Durch GR Klier (ÖVP) wurde in der Sitzung daraufhin angemerkt, dass er andere Schülerzahlen hat (siehe Beilage 1, Seite 11, letzter Absatz).

Das laufende Schuljahr 2022/2023 besuchen dzt. 35 Kinder (davon 3 „Sprengelfremde“) und **somit 6 Kinder mehr als in der GR-Sitzung** vom NRAbg. Bgm. Köchl **verlautbart**. Dies auch unter dem Umstand, dass gem. Beschluss des Gemeinderates vom 26.05.2021, diese 6 Kinder die VS Sörg nicht mehr bis zur 4. Klasse absolvieren können.

Gem. Informationen von Eltern, wird vor allem durch den NRAbg. Bgm. Köchl in Gesprächen, aber auch bei schriftlichen Informationen der Marktgemeinde Liebenfels an Eltern, die ihre Kinder in der VS Sörg anmelden wollen bzw. wollten, mit Nachdruck auf den Umstand hingewiesen, dass die Kinder nur mehr bis 2024 die VS Sörg besuchen und somit nicht alle 4 Jahre in Sörg absolvieren können.

Durch diesen Umstand haben sich dann mehrere Eltern für einen Besuch in einer anderen VS entschieden (auf dies wurde durch GR Radl (FPÖ) in der Sitzung vom 26.05.2021 schon hingewiesen (siehe Beilage 1, Seite 11, Wortmeldung GR Radl).

Hier liegen der A-L Informationen vor, dass einem „sprengelfremden“ Schüler der Besuch der VS Sörg vom Bürgermeister 2x verwehrt wurde, jedoch der Besuch der VS Liebenfels kurz vor Schulbeginn ermöglicht wurde.

Für die A-L hat sich aus den Gesprächen mit betroffenen Eltern die Ansicht verstärkt, dass seitens des NRAbg. Bgm. Köchl, aber auch der Marktgemeinde Liebenfels, seit längeren die „Aushungerung“ der VS Sörg vorangetrieben wird (betrifft z.B. Aussagen hinsichtlich Schülertransport, „falscher“ Schulsprengel innerhalb der Gemeinde (obwohl es seit dem Jahr 2011 nach der Zusammenlegung der Schulsprengel Liebenfels und Sörg in der Marktgemeinde Liebenfels nur mehr einen Schulsprengel (= gesamtes Gemeindegebiet) gibt)!

Diesbezüglich wird auch auf die Aussage von GR Sandner (ÖVP) in der GR-Sitzung vom 26.05.2021 hingewiesen, wo er anmerkt, dass Eltern aus Glantschach ihre Kinder nicht nach Sörg schicken durften (siehe Beilage 1, Seite 11, Absatz 1).

Bei entsprechender offener und ehrlicher Information der Eltern, wäre eine entsprechende Mindestschüleranzahl von 30 Kindern ev. auch längerfristig möglich (vor allem aufgrund der vielen Auszeichnungen und des guten Rufes der VS Sörg).

Eine **zeitweise Unterschreitung** der Mindestschüleranzahl in einzelnen Jahren kann zwar nicht aufgeschlossen werden. In diesem Fall darf gem. § 48, Abs. (2), K-SchG eine Schule nicht geschlossen, sondern **nur stillgelegt werden!**

In diesem Zusammenhang wird auf eine **Aussage** des NRAbg. Bgm. Köchl in einem **Zeitungsartikel** in der Kleinen Zeitung am **20.10.2022** hingewiesen, dass **bei Bedarf** auch **wieder Schulklassen dort Platz** (Anm. A-L: Hier ist Sörg gemeint) **finden könnten!**. Diese Aussage würde jedoch **allen** bisher dem Gemeinderat **bekanntem Informationen widersprechen**.

4) Beschlussfassung Schulkonzept:

Am 10.05.2021 erging durch die Marktgemeinde Liebenfels die Einladung für eine **Sitzung des Ausschusses** für Familien, Soziales, Bildung, Sport und Kultur am **17.05.2021**, in welchen unter den TOP 6 das Schulkonzept und im TOP 7 das Kindergartenkonzept für Liebenfels behandelt werden sollte (siehe Beilage 9).

Erst **im Zuge dieser Ausschusssitzung** erging das **erste Mal eine Information**, dass die **VS Sörg geschlossen werden sollte** (= **9 Tage vor der Gemeinderatssitzung**). Bis dahin hatten offensichtlich außer (Teilen) der SPÖ Liebenfels **keine anderen Fraktionen davon Kenntnis** gehabt, wie den zahlreichen Wortmeldungen des GR-Sitzungsprotokolls vom 26.05.2021 zu entnehmen ist (siehe Beilage 1).

Hier wird besonders auch auf die Aussagen des 1. VizeBgm. Weiß (SPÖ) und des 2. VizBgm. Ruhdorfer (SPÖ) hingewiesen, welche in dieser Sitzung ebenfalls bemängelt hatten, dass sie keine bzw. nur sehr kurzfristige Informationen erhalten hätten (siehe Beilage 1, Seite 21, letzter Absatz bzw. Seite 14, Wortmeldung 2. VizeBgm. Ruhdorfer).

In diesem Zusammenhang wird auch auf die Aussage von GR Klier (ÖVP) verwiesen, dass auch die **Mitglieder des Familienausschusses** und des **Gemeindevorstandes keine Informationen hatten** (siehe Beilage 1, Seite 12, letzter Absatz der Wortmeldung GR Klier).

Auch GR Rader (FGL) hat darauf hingewiesen, dass in der Sitzung des Familienausschusses es zu schnell gegangen ist, einen Grundsatzbeschluss wegen der Förderungen zu fassen (siehe Beilage 1, Seite 12, Absatz 1 der Wortmeldung GR Rader).

Auch durch GR Radl (FPÖ) wurde auf die fehlenden Informationen mehrfach hingewiesen und dies auch der Grund für die Petition der FPÖ war, weil bis zum 17.05.2021 (Sitzung des Ausschusses für Familien, Soziales, Bildung, Sport und Kultur) bei den Mitgliedern des Gemeinderates bzw. in der **Bevölkerung** (insbesondere bei den betroffenen Eltern) es **nie ein Thema** war, die **VS Sörg so schnell** (bis zur GR-Sitzung gab es auch die Informationen, dass die VS Sörg schon im Herbst 2021 geschlossen werden soll) **zu schließen** (siehe Beilage 1, Seite 16, Wortmeldung GR Radl)

Auch wurde aus Sicht der A-L mit dem Hinweis des NRAbg. Bgm. Köchl, dass der Gemeinderat **jetzt einen Antrag mit Konzept zu erstellen hat**, um im Herbst (Anm. A-L: 2021) „dabei zu sein“ (siehe Beilage 1, Seite 10, drittletzter Absatz) **zusätzlicher Zeitdruck** aufgebaut, um so vermutlich keine weitere Diskussion in der Sache aufkommen zu lassen und eine **Entscheidung** noch **in dieser GR-Sitzung** „zu erzwingen“!

Nicht alle Bedenken und Fragen von GR-Mitgliedern verschiedener Fraktionen, wie z.B.

- von GR Klier (ÖVP), dass für ein Konzept, dieses einer Zuweisung in einen Ausschuss bedarf und es erst dann zu einer Entscheidung kommen sollte und nicht in 3 Wochen von „Null auf Hundert“ (Beilage 1, Seite 12, letzter Satz Wortmeldung GR Klier);
- von GV Lassnig (ÖVP), dass sie erst in der GV-Sitzung vom Konzept erfahren hat, von der Schnelligkeit irritiert ist, weil die Sitzung des Schulbaufonds erst im Herbst ist und das Konzept für die ÖVP nicht ausgereift ist (Beilage 1, Seite 10, letzter Absatz);
- von GR Sandner (ÖVP), was passieren wird, wenn durch den Gemeinderat die Schließung beschlossen wird und in 4 Jahren wieder genug Kinder in Sörg geben sollte (Beilage 1, Seite 11, Wortmeldung GR Sandner);
- von GR Rader (FGL), inwiefern der Bau der VS Liebenfels in Verbindung mit der VS Sörg bzgl. der Förderungen steht, ob es schon Zahlen hinsichtlich der Umbaukosten in Sörg gibt, ob es in Sörg und Umgebung einen Zuzug gibt, sowie dass das Konzept für ihn nicht schlüssig ist und man daher in dieser Angelegenheit nicht so schnell entscheiden sollte (Beilage 1, Seite 12, Wortmeldung GR Rader);

- von GR Rebnegger (A-L), wie der Unterricht in der VS Liebenfels während der Umbauarbeiten in finanzieller und organisatorischer Hinsicht stattfinden soll und ob die VS Sörg schon früher geschlossen wird, falls die Eltern ihre Kinder aus der Schule nehmen sollten, da diese ihre Volksschulzeit nicht mehr gesamt in der VS Sörg absolvieren können (Beilage 1, Seite 13, Absatz 1);

etc. wurden in der GR-Sitzung **nur teilweise oder gar nicht beantwortet** bzw. bei der „**Erstellung des Konzepts**“ **nicht berücksichtigt**, darauf hat auch GR Rader (FGL) in seiner Wortmeldung extra hingewiesen (siehe Beilage 1, Seite 21, Absatz 1).

Hier wird auch auf die „lapidare“ Erklärung des NRAbg. Bgm. Köchl in diesem Zusammenhang verwiesen, dass es immer wieder Sachen gibt, die zu Bedenken sind, **ohne** dass dazu **konkrete Antworten** erfolgten (siehe Beilage 1, Seite 14, Absatz 2).

Weiters hat aus Sicht der A-L der NRAbg. Bgm. Köchl in seiner Funktion als Vorsitzender in der **Ankündigung gegenüber den Mitgliedern des Gemeinderates**, dann **alle zur Verantwortung zu ziehen die jetzt dagegen sind**, den **Versuch unternommen** die Mitglieder des Gemeinderates „**einzuschüchtern**“ bzw. **unter Druck zu setzen** (siehe Beilage 1, Seite 13, vorletzter Absatz).

In diesem Zusammenhang wird auch auf die GR-Sitzung vom 04.10.2021 verwiesen, wo in einer Fragestunde an den NRAbg. Bgm. Köchl von der Opposition versucht wurde, mehr Hintergrundinformationen zur Schließung der VS Sörg bzw. dem Schulkonzept zu erfahren.

Schwerpunkte waren die Fragen

- nach dem Kaufvertrag;
- die maximale Fördersumme, welche für die Sanierung der VS Liebenfels „planbar wäre“;
- ob in der GR-Sitzung die Schließung der VS Sörg dezidiert erfolgt ist;
- wie viele Kinder aus Liebenfels den „neuen Erlebniskindergarten“ in Sörg besuchen „müssen“.

Die Frage bzgl. Schließung der VS Sörg wurde durch den NRAbg. Bgm. Köchl nicht zugelassen, weil sich der Antragsteller GR Wipperfürth (A-L) im Datum geirrt hatte und die darauf fristgerecht vorgelegte Korrektur seitens des Vorsitzenden nicht anerkannt wurde.

Eine entsprechende Rückfrage an die Abt3/Ktn. LReg ergab, dass aus Sicht der Abt3/Ktn. LReg, die Verlesung und Beantwortung der berechtigten Anfrage denkbar gewesen und daher nicht nachvollziehbar ist, warum die berechnete Anfrage nicht verlesen und beantwortet wurde (die endgültige Entscheidung obliegt jedoch den Vorsitzenden – daher erfolgte keine abschließende Beurteilung der Abt3/Ktn. LReg).

Somit erfolgte hier keine klare Aussage des NRAbg. Bgm. Köchl, ob der Gemeinderat die Schließung der VS Sörg dezidiert beschlossen hat (es gibt immer noch die Meinung in der Bevölkerung, dass der Gemeinderat die Schließung der VS Sörg noch nicht beschlossen hat). Vom Wortlaut der Formulierung kann man dies aber sehr wohl herauslesen.

Zusammenfassend kann man folgern, dass die Mitglieder des Gemeinderats keine neuen, näheren Informationen in dieser Sache erhalten haben, welche für eine weitere Beurteilung in dieser Sache geeignet gewesen wären (z.B. 75% Förderung waren vorher bekannt, die „tatsächlichen“ erwartbaren Kosten wurden nicht genannt, da gem. Vorsitzenden diese nicht bekannt sind – siehe Beilage 5, Seite 5, letzter Absatz).

Zum Schluss dieser Fragestunde wurde dem **Gemeinderat** vom **NRAbg. Bgm. Köchl mitgeteilt**, dass der **Gemeinderat** am **26.05.2021 kein Konzept beschlossen hat, sondern nur einen Grundsatzbeschluss** (siehe Beilage 5, Seite 7, Absatz 9).

Antrag um rechtliche Prüfung:

Aufgrund des in der oben angeführten Ausgangslage zusammengefassten Sachverhaltes, sowie der in der Beilage übermittelten Unterlagen, ersucht die A-L um eine rechtliche Prüfung nachstehender Fragen:

1) Gültigkeit des Beschlusses zum TOP 7 von der GR-Sitzung 26.05.2021 gem. K-AGO:

Hat der Beschluss des Gemeinderates der Marktgemeinde zum TOP 7 (Schulkonzept Liebenfels) in der GR-Sitzung vom 26.05.2021 eine **rechtliche „Gültigkeit“**, wenn bei der **Beschlussfassung** des Schulkonzeptes folgende **Punkte** überhaupt **nicht bzw. nur sehr „oberflächlich“** und nicht im Detail **berücksichtigt** wurden:

- a) Die **tatsächlichen Kosten** der Sanierung der VS Liebenfels wurden in **keinster Weise** (auch nicht als Planungsannahme) **berücksichtigt** (außer der Annahme, dass davon bis zu 75% gefördert sein könnten bzw. werden).

Hier gab es dazu im Vorfeld der GR-Sitzung vom 26.05.2021 unterschiedliche Aussagen wie 3, 4 oder 6 Mio. Euro durch den NRAbg. Bgm. Köchl an Gemeinderäte bzw. Eltern.

Bei einer Informationsveranstaltung für die Eltern der VS Liebenfels im September 2022 wurde durch den 1.VizeBgm. Weiß (SPÖ) auch eine Summe von 7 Mio. Euro genannt.

In der GR-Sitzung vom 29.09.2022 wurde im Zuge der Diskussion eine Summe von 4 Mio. Euro genannt, welche nur die reinen Baukosten für 3 zusätzliche Klassenräume, einen einzelnen Raum, sowie eine große Sporthalle beinhalten soll, nicht jedoch für andere Ausgaben (wie z.B. Ausstattung Klassenräume, Mobiliar etc.).

- b) Beim Schulkonzept wurden **in keinster Weise** die **möglichen finanziellen Auswirkungen** für das (zukünftige) Haushaltsbudget (z.B. Kosten Schülertransport, Umbaukosten VS Sörg hinsichtlich „Kindergarteneignung“ etc.) mit beurteilt, welche **durch diese Maßnahme zusätzlich** auf die Marktgemeinde Liebenfels zu kommen könnten.

- c) Es wurde mit Ausnahme der zu erwartenden Schüleranzahl von unter 30 Kindern das **K-SchG in keinster Weise** durch den Gemeinderat beachtet.

Es wurde weder die Möglichkeit von **Expositurklassen** in Sörg und schon gar nicht die **Unzumutbarkeit des Schulweges** (wenn über einer Stunde) für die Schulkinder und somit eine **andere gesetzliche Vorgabe** gem. dem K-SchG beurteilt.

Weiters wurde nicht auf eine **mögliche Entwicklung** des Schulstandortes Sörg **in der nächsten Zeit** (z.B. möglicher Zuzug von Familien durch entsprechende Planungsmaßnahmen, entsprechende Informationen über die Möglichkeiten der VS Sörg an Eltern zur Stärkung des Schulstandortes etc.) **Rücksicht genommen**, in welchen ein ev. Anstieg der Schülerzahlen ableitbar gewesen wäre, womit eine Schulschließung gem. dem § 48, Abs. 2, K-SchG nicht erfolgen dürfte, sondern nur dessen (vorübergehende) Stilllegung.

- d) Es erfolgte **keine Beurteilung** durch den Gemeinderat, ob die **Erhaltung des Standortes** in Sörg durch den geplanten **Ausbau zum „Erlebniskindergarten“** sichergestellt ist.

Es hätte aus Sicht der A-L beim Schulkonzept und dem im TOP 8 mitbeschlossenen Kindergartenkonzept NEU eine Analyse erfolgen müssen, ob durch diese Maßnahme (Verbringung von ca. **75% der Kindergartenkinder** aus dem **Gemeindegebiet nach Sörg**, inkl. der Problematik des **Schülertransportes von Kindern unter 6 Jahren**) eine entsprechende langfristige Auslastung gewährleistet ist.

Hier ist die A-L der Ansicht, dass sich diese Maßnahme in der Zukunft auf die Entscheidung von Eltern in den Bereichen Liebenfels – Radelsdorf - Rohnsdorf – Zweikirchen, ihr Kind in Klagenfurt, St. Veit/Glan oder Feldkirchen in den Kindergarten zu geben, massiv auswirken könnte, da diese für die Eltern (auch aufgrund ihrer Arbeitsorte) leichter erreichbar sind, als jeden Tag und bei jedem Wetter nach Sörg „auf den Berg“ zu fahren!

Dies hätte dann auch **Auswirkungen** auf den **Schulstandort der VS Liebenfels**, da wenn die Kinder im Kindergartenalter bereits außerhalb des Gemeindegebietes betreut werden, die „Gefahr“, dass diese auch dort die Volksschule besuchen, groß ist und somit einerseits die Auslastung des Schulstandortes Liebenfels darunter leidet und andererseits zusätzliche Kosten (Schülerhaltungsbeitrag) auf das Haushaltsbudget der Marktgemeinde Liebenfels zu kommen könnten.

Der **Kaufvertrag** war zu diesem Zeitpunkt dem **GR „offiziell“ noch unbekannt!**

- e) Es wurde bei der Beschlussfassung nicht beurteilt, ob eine **aliquote Rückzahlung** der im Jahr 2011 erhaltenen **Förderung dezidiert auszuschließen** ist bzw. ob hierfür entsprechende Rücklagen zu bilden bzw. in den nächsten Haushaltsbudgets zu berücksichtigen sind.
- f) Es erfolgte beim Schulkonzept **keine Beurteilung** durch den Gemeinderat, welche **Auswirkungen** sich für die **Schüler** und **Eltern** der **VS Sörg**, aber auch der **Kindergartenkinder** und deren **Eltern** im **gesamten Gemeindegebiet** ergeben und wie sich diese auf die **Marktgemeinde Liebenfels auswirken könnten** (z.B. Verlust von Arbeitsplätzen in der Kinderbetreuung, wenn das Kindergartenkonzept durch den für Eltern erfolgten Mehraufwand beim Transport (egal ob mit Schülertransport oder durch die Eltern selbst) nicht angenommen wird.

Aus Sicht der A-L wurde durch den Gemeinderat der Marktgemeinde Liebenfels ein **Konzept beschlossen**, welches **außer dem Namen „Konzept“ kein Konzept** für das Schulkonzept Liebenfels (und auch nicht für das Kindergartenkonzept NEU) **enthielt**.

2) Mögliche Pflichtverletzungen gem. K-AGO:

- a) Liegt eine Pflichtverletzung gem. K-AGO durch einzelne Mitglieder des Ausschusses für Familien, Soziales, Bildung, Sport und Kultur bzw. des gesamten Ausschusses vor, weil dieser (zumindest) **nach der Zuweisung des Antrages** (über 6 Monate) der A-L vom 27.01.2022 **nicht** (von sich aus) **tätig geworden** ist?
- b) Wenn ja, liegt in diesem Fall auch eine Pflichtverletzung gem. K-AGO durch einzelne Mitglieder des Gemeindevorstandes und des Gemeinderates bzw. der beiden gesamten Gremien vor, weil diese nicht (von sich aus) den Ausschuss bzw. einzelne Mitglieder auf eine „fristgerechte“ **Bearbeitung hingewiesen** haben?
- c) Liegt durch die Mitglieder des Gemeindevorstandes und Gemeinderates eine Pflichtverletzung gem. K-AGO vor, wenn diese in einer Angelegenheit **weitere (finanzielle) Schritte setzen** (z.B. Ausschreibung Architektenwettbewerb), obwohl diesen **Gremien Grundlagen** (z.B. Kaufvertrag) **vorliegen**, die auf die geplante Umsetzung **gravierende negative Auswirkungen** (bis hin zum Verlust des Grundstückes und der damit verbundenen Rückzahlung der aliquoten Förderung) **haben könnten**?
- d) Liegt durch die Mitglieder des Gemeindevorstandes und Gemeinderates eine Pflichtverletzung gem. K-AGO vor, wenn diese **vorliegende Grundlagen** (z.B. Kaufvertrag) einfach **negieren** und **keine Lösungsansätze erörtern**?
- e) Liegt durch die Mitglieder des Gemeindevorstandes und Gemeinderates eine Pflichtverletzung gem. K-AGO vor, wenn diese eine **Gesetzesvorgabe** (z.B. Unzumutbarkeit des Schulweges) einfach **negieren** und dbzgl. **keine Überprüfung** durchführen, ob eine solche gegeben sein könnte?
- f) Liegt durch NRAbg. Bgm. Köchl eine Pflichtverletzung gem. K-AGO vor, wenn er in seiner **Funktion als Vorsitzender** des Gemeinderates durch die Ankündigung an die Mitglieder, dass **er alle die gegen diesen Beschluss sind, zur Verantwortung zieht**, so eine versuchte **Einflussnahme** auf die **Beschlussfassung** der Mitglieder vor?
- g) Liegt durch Mitglieder des Gemeinderates aufgrund ihres oben angeführten Verhaltens ein **Verstoß** gegen dass, von Ihnen im Rahmen der konstituierenden GR-Sitzung **abgelegte Gelöbnis** gem. § 21, Absatz 3, K-AGO vor?

*“Ich gelobe, der Verfassung, der Republik Österreich und dem Land Kärnten Treue zu halten, die **Gesetze zu beachten**, für die Selbstverwaltung einzutreten, meine Amtspflicht **unparteiisch** und **uneigennützig** zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheit zu wahren und das **Wohl der Gemeinde** nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.”*

h) Liegt durch die Mitglieder des Ausschusses für Familien, Soziales, Bildung, Sport und Kultur, des Gemeindevorstandes und Gemeinderates eine Pflichtverletzung gem. K-AGO vor, wenn durch einen Antrag einer Fraktion **entsprechende Informationen und Grundlagen** übermittelt werden, welche eine massive Auswirkung auf den gefassten Beschluss, sowie auf die Marktgemeinde Liebenfels insgesamt (vor allem auch in finanzieller Hinsicht) haben könnten und hier **keine entsprechenden (zeitnahen) Maßnahmen zur Entgegenwirkung eines Schadens** für die Marktgemeinde Liebenfels **getätigt werden?**

3) Mögliche Regressforderung gegen Mitglieder des Gemeinderates:

a) Sollte sich bei der Umsetzung des Beschlusses für das Schulkonzept NEU und der damit verbundenen Schließung der VS Sörg für die Marktgemeinde Liebenfels ein **finanzieller Schaden ergeben**, weil im **Konzept** entsprechende **Grundlagen nicht erörtert bzw. beurteilt wurden**, sind dann die dem TOP 7 zustimmenden **Mitglieder des Gemeinderates haftbar** und somit **regresspflichtig** (z.B. für Kosten Verlust Grundstück, Rückzahlung Fördermittel etc.)?

b) Sind die Mitglieder des Ausschusses für Familien, Soziales, Bildung, Sport und Kultur, des Gemeindevorstandes und Gemeinderates haftbar, wenn Ihnen Informationen (z.B. Antrag A-L) zu negativen Auswirkungen auf die Umsetzung eines gefassten Beschluss vorlagen, **trotzdem weitere Maßnahmen** (ohne dass diese Informationen berücksichtigt wurden) **mit finanziellen Auswirkungen** (z.B. Architektenwettbewerb) **erfolgten** und die **negativen Auswirkungen** bei der Umsetzung **dann schlagend wurden?**

Sind diese dann auch für jene **finanziellen Aufwendungen regresspflichtig**, welche **ab dem Zeitpunkt der Informationen** getätigt wurden, weil keine Berücksichtigung/Beurteilung der Informationen bzw. der möglichen Auswirkungen erfolgte?

c) Im Falle einer Regresspflicht, wer ist dann für die **Einbringung der Regressforderung verantwortlich** bzw. gibt es dazu eine **Verpflichtung** seitens der **Behörden?**

Mit freundlichen Grüßen

GR. Harry Wipperfürth e.h.

(GR Harry Wipperfürth)

Beilagen:

- Blg. 1 – Sitzungsprotokoll GR-Sitzung 26.05.2021
- Blg. 2 – Antrag A-L neuerliche Behandlung im GR 27.01.2022
- Blg. 3 – Sitzungsprotokoll GR-Sitzung 29.09.2022
- Blg. 4 – Einladung Ausschuss Familien 10.03.2022
- Blg. 5 – Sitzungsprotokoll GR-Sitzung 04.10.2021
- Blg. 6 – Antwort Abt 3 Ktn. LReg 03.11.2021
- Blg. 7 – Antwort Bildungsdirektion Ktn. 31.01.2022
- Blg. 8 – Info-Schreiben Gemeinde Einschulung Jänner 2022
- Blg. 9 – Einladung Ausschuss Familien 10.05.2021